

1. Weiterarbeit am Thema „Queere Jugendliche in der Jungen*arbeit“

In Gruppen haben sich die Teilnehmer*innen mit folgenden noch ausstehenden Fragen (des letzten Netzwerktreffens) auseinandergesetzt und diese spezifiziert:

- Queerarbeit in die Jungen*arbeit integrieren oder extra anbieten?
- Positionierung gegenüber den Jugendlichen zu dem Thema „Queer“
- Orientierung an den Basics der political correctness - Haltung

Ergebnisse:

- Unterschiedliche Herausforderungen je nach geschlechtlicher und sexueller Identität queerer Jugendlicher (trans*, nicht-binär, homosexuell..)
- Trans*jungen stehen in einem anderen Spannungsfeld als nicht-queere Jungen in Bezug auf äußere Zuschreibungen, Rollenbilder und die eigene Geschlechtsidentität
- Queere Jugendliche haben noch andere Herausforderungen und Themen, die Jungen*arbeit nicht abdecken kann, für die sie nicht unbedingt ein Raum sein kann
- Teilnahme queerer Jugendlicher bietet eine Reflexionsfläche für nicht-queere Jugendliche zu Sexualität und Geschlecht
 - ➔ Queere Sichtweisen müssen Teil der Jungen*arbeit sein, gleichzeitig sind eigene Angebote für queere Jugendliche nötig
- Stadt-Land-Gefälle zu beachten in Bezug auf Toleranz und Akzeptanz
Leitende Perspektive kann sein „Es ist nicht wichtig wie jemand ist, sondern was jemand tut“
Entwicklung von Offenheit nicht-queerer Jugendlicher braucht erst einmal einen Schutzraum, „Konfrontation“ nicht zielführend, sondern die Förderung einer offenen Haltung ausgehend von Pädagog*innen
- Viele Themen werden von Jugendlichen nicht „aus dem Nichts“ eingebracht, z. B. „Wo ist es als Junge* legitim Makeup zu tragen?“
Raum für Themen und Fragen schaffen, Gesprächsanlässe schaffen, am besten mit Angeboten, z. B. Referent*innen einladen
Themen müssen für Jugendliche sichtbar sein, damit Fragen und Gespräche aufkommen. Sie müssen wissen, dass sie mit Pädagog*innen darüber sprechen können
z. B. mit einem Aushang „Darüber könnt ihr mit uns sprechen...“
- Weitervermittlung an Expert*innen, wer selbst mit bestimmten Themen überfordert ist, gleichzeitig ist es nicht immer ein gutes Zeichen queere Jugendliche immer als „nicht-normal“ „weiterzuvermitteln“.
- Gesetzlicher Auftrag der Jugendarbeit für queere Jugendliche ist im SGBVIII benannt.
- Fehlen von Aktiven aus queerer Jugendarbeit im Netzwerk Jungen*arbeit thematisiert -warum nicht dabei?

Anmerkung zu den Ergebnissen:

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind ungefiltert und haben somit weder allgemeine Gültigkeit noch erheben sie den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dienen jedoch als Grundlage zur persönlichen thematischen Auseinandersetzung und Orientierung, sowie zur Entwicklung einer eigenen pädagogischen Grundhaltung.

Infos dazu:

- [Fliederlich e.V.](#): Jugendinitiative als Anlaufstelle für queere Jugendliche; Workshops
- [Queeres Netzwerk Bayern](#): Informationen, Beratung und Fortbildungen, Infos zu Queerer Community
- [LSBTI Fortbildungen Bayern](#), JJ Herdegen Referentin aus Nürnberg: jj.herdegen@lsbti-fobi-bayern.de
- [Masterplan Queeres Nürnberg](#), Kontakt: Christine Burmann (Beauftragte für Diskriminierungsfragen)
- [Überblick über Quere Jugendarbeit in Bayern](#), Ansprechperson beim Bayerischen Jugendring: Patrick Wolf (wolf.patrick@bjr.de)
- [meinTestgelaende.de](#) – Das Gendermagazin für jungen Menschen

2. Sexualpädagogik und Pornografie in der Jugendarbeit

- Empfehlung: Absicherung bei Eltern über das Thema sprechen zu können
- Aufklärungsarbeit ist Auftrag der Schule und Eltern, nicht der Jugendarbeit
- Tür und Angel-Gespräche sind ok, wenn das Thema aufkommt, aber nicht ein Angebot explizit auszuschreiben ohne Einwilligung der Eltern
- Pornografie gehört zur Lebensrealität junger Menschen, leichter Zugang; muss deshalb auch in der Jugendarbeit thematisiert werden
- Rahmenbedingungen schaffen, damit es angesprochen wird
- Besser professionelle Sexualpädagog*innen einladen, da sensibles Thema
- Dennoch aber gut sich selbst Gedanken zu machen über die eigene Haltung, falls das Thema mit Jugendlichen aufkommt: Was will ich vermitteln und sagen?

Infos dazu:

- Projekt „Meine Grenzen, deine Grenzen“, Klaus Böhm, Amt für Kinder, Jugend und Familie /-Mobile Jugendarbeit Landkreis Erlangen-Höchstadt (klaus.boehm@erlangen-hoechstadt.de)
- Differenzierung von Sexualkunde und Sexualpädagogik, sowie weiterführende Literatur zur Sexualpädagogik in der Jugendarbeit
[Sexualkundeunterricht und Sexualpädagogik \(praxis-jugendarbeit.de\)](#)

3. Offener Austausch

- 25.03.23, 15 – 21 Uhr: Queeres Treffen im Haus des Spiels, Ansprechperson: Stefanie Rifkin (Rifkin@parabol.de)

- Die HEROEs starten eine neue Ausbildungsgruppe und suchen Jungs* ab 15 Jahren mit Migrationsgeschichte, Ansprechperson: Ramona Deniz Nürnberger (nuernberger@heroes-nuernberg.de)
- Die Stadtmission Nürnberg bietet Beratung und therapeutische Angebote, niederschwellig, bedarfsorientierte und langfristige Begleitung möglich, Online- oder Präsenzberatung, Ansprechperson: René Beckmann (rene.beckmann@stadtmission-nuernberg.de)
- Die Offene Jugendsozialarbeit Büchenbach Süd sucht eine Stundenkraft, am besten Mann* mit pädagogischem Hintergrund, Ansprechperson: Lewin Steinkugler (lewin.steinkugler@stadt.erlangen.de)
- Tipp: [Björn Süfke](#): Männertherapeut und Autor

Nächster Themenwunsch: Arbeit mit „Grenzverletzern“, übergriffigen oder straffälligen Jungs*

Nächstes Netzwerktreffen: 09.11.2023, 10 – 13 Uhr